

Foto Titelseite (Vorstand mit den Mitgliedern von BIHOTA in Sarajewo). Arbeiten und Verbindungen bestärken ;-)

Leitbild - Der Zweck der Europäischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse ist folgender:

- Das Wissen und die Forschung zur Transaktionsanalyse fördern, ihre Theorie zu entwickeln und vereinbarte Standards für die Praxis sicher zu stellen
- Im Feld der Transaktionsanalyse in Europa die Kooperation zu fördern.
- Mitgliedschaft: die Mitglieder der Gesellschaft sind über ihre nationalen, regionalen, internationalen oder spezialisierten TA Gesellschaften, die sich mit der EATA zusammengeschlossen haben, der EATA angeschlossene Mitglieder
- The rights and conditions of Affiliation are decided by the EATA Council and laid down in the Council Regulations. Die Rechte und Bedingungen des Anschlusses werden vom EATA-Rat beschlossen und in den Rats-Reglement niedergelegt.
- Nur ausnahmsweise können individuelle Mitglieder akzeptiert werden, wenn besondere Umstände dies rechtfertigen.

Inhalt:

Editorial - 1

Lynda Tongue über ihre Rollen und Identität - 2

Interview mit dem EATA Präsidenten - 3 - 5

EATA Kontakt- Programm - 6

Die Internationale Fachschrift der TA Forschung & Praxis – 7

IDTA Online Gemeinschafts-Treffen - 7- 8

TA Magazine – 9-14

Ethik-Ecke 15-16

Prüfungs-Ecke -17 -20

Ankündigungen - 21

Editorial

von der Herausgeberin des Newsletter

Photo 1

Liebe Lesende, endlich ist Sommer! Wir haben eine weitere fruchtbare Phase hinter uns, mit vielen bestandenen Prüfungen und produktiven Kongressen und Veranstaltungen, sowohl national als auch international und mit dem grossen, dem TA-Weltkongress in Berlin, der gerade vor uns liegt. Es stellt sich heraus, dass häufige Treffen und synergistisches Denken unter EATA und ITAA Praktiker/-innen, Theoretiker/-innen, Trainer/-innen und der Administration der Welt eine kreative Erweiterung beschert. Beide Gesellschaften sind gut informiert und von unten her auf dem neuesten Stand, was nach Zusammenarbeit auf vielen organisationalen Ebenen ruft.

Einmal mehr werden wir gemeinsam zeigen, dass die TA einen Bezugsrahmen anbietet, der für die Konzeptualisierung und das Überdenken der derzeitigen Probleme der Welt aus einer soziopsychologischen Perspektive relevant ist. Positive Veränderungen und das Wachstum der Gesellschaft ist in Übereinstimmung mit den globalen und lokalen Veränderungen und

motiviert durch die Feedbacks der Mitglieder. Mehr dazu werden Lynda Tongue, gewählte ITAA-Präsidentin, und Krispijn Plettenberg, EATA-Präsident, in seinem Interview für den Newsletter sagen.

Geniesst die Sommerzeit und lest diese Ausgabe!

Kristina Brajovic Car photo 2

Verfasst von Lynda Tongue, gewählte ITAA-Präsidentin

Photo 3

Das Thema des Kongresses in Genf letztes Jahr war Identität, Integration, Grenzen und dieses Jahr in Berlin am Weltkongress ist das Thema "Grenzen – Orte ... der Begegnung ... der Entwicklung ... der Definition von Identität". Es ist wirklich interessant, über das damalige ich und das jetzige ich zu reflektieren (und über das ich, das "wird"...?)

Meine Zeit als eine der EATA-Delegierten von GB begann 2014 in Berlin und endet kurioserweise diesen Sommer in Berlin. Ich habe viele Freundschaften geschlossen, viele wunderbare Erinnerungen geteilt und während dieser Zeit mehrere Herausforderungen gemeistert

Genf - ein schöner Ort, Heimat für die Vereinten Nationen und der Geburtsplatz der EATA. Ich hatte dort Gelegenheiten, meine Identität für mich selber zu verfeinern; ich spürte einen Mangel an Integration von einigen...und eine vollständige Integration von anderen, und ich handhabte meine Grenzen auf eine Art, die mich überraschte und entzückte! Ich verbrachte einen wundervollen Nachmittag im Botanischen Garten mit lieben Freunden und dort vernahm ich auch das Geschlecht unseres ersten Grosskinds - ich fügte Grossmutter zu meiner Identität hinzu!

Ich finde diese Ebbe und Flut der menschlichen Dynamik so interessant - wie unsere Grenzen flexibel nicht lasch sein müssen, wie wir manchmal von einigen zurück gestossen werden mögen, wenn wir nah sein möchten und wir dann in uns suchen müssen, um die Quellen der Unterstützung für uns selber zu finden (mit etwas Hilfe von unseren Freunden bei Gelegenheit!). Während des EATA Rats-Treffens nahm ich mir einige Momente Zeit, um mich im Raum umzuschauen und die Gruppen von Menschen zu beobachten, die zusammen lachen, ernsthaft miteinander sprechen, in nationalen Gruppierungen zusammen sitzen, die sich oft in national gemischte Gruppen wandeln. Im Nachgang zu Brexit war es für mich sehr wichtig, diese Dynamik zu beobachten und Teil dieser Gruppe von Menschen zu sein. Ja natürlich sind wir nicht immer miteinander einverstanden, Meinungsverschiedenheiten flackern auf und werden hoffentlich gelöst, an Enttäuschungen wird gelitten und hoffentlich kann darüber weg gekommen werden - wir bleiben im Gespräch, versuchen einander in diesen Situationen zu erreichen. Kommunizieren von der soliden Basis unserer integrierten Identität, mit Grenzen, welche die Ich bin okay-Du bist okay-Philosophie wahren - das ist das Ziel. Obschon...meine Freundin Sandra Wilson sagt, wir seien alle zuerst Menschen und erst an zweiter Stelle Transaktionsanalytiker/-innen, und ich stimme ihr zu!

Und so freue ich mich auf Berlin! Das Thema ist "Grenzen – Orte ... der Begegnung ... der Entwicklung ... der Definition von Identität". Wie zeitlich passend für mich! Wie ich die Rolle als EATA-Delegierte hinter mir lasse und mich in die Rolle der gewählten ITAA-Präsidentin begeben, bewege ich mich von einer Haupt-TA-Gesellschaft in eine andere. Ich "überquere" auf eine Weise "Grenzen". Ich war immer Mitglied beider Gesellschaften und sehe dies also hauptsächlich als Wechsel der Perspektive, vielleicht als "Sicht von der anderen Seite" und ich freue mich auf die Möglichkeiten und Herausforderungen, welche diese neue Rolle bringen wird. Wir treffen uns an den Grenzen und wir haben die Wahl: springen wir rein und entdecken neue Dinge über uns und andere; entwickeln wir uns und wachsen, definieren unsere Identität; oder bleiben wir rigide hinter unserer Mauer und riskieren es, isoliert zu werden, überzeugt von unserer Weltsicht?

Der Kongress in Berlin wird uns allen viele Möglichkeiten geben uns zu treffen und voneinander zu lernen, unsere Identität zu entwickeln und zu definieren, stimuliert zu sein, zu feiern und uns zu vergnügen. Also...hütet Euch vor dem lasche Grenzen Syndrom! Bringt stattdessen Euer festes, flüssiges und flexibel authentisch begrenztes Selbst mit!

**Krispijn Plettenberg, EATA Präsident,
interviewt von Kristina B. Car, Herausgeberin des Newsletter**

"Womit beschäftigst Du Dich als EATA-Präsident?"

Wir arbeiten mit einer Arbeitsgruppe an der Entwicklung der EATA. Wir hatten ein Treffen in München, Anfang Mai und von da aus machen wir weiter und bereiten eine Präsentation für das jährliche Ratstreffen vor. Als wir die Arbeit mit der Arbeitsgruppe aufnahmen, realisierten wir, dass es nicht für alle Jobs der Verantwortlichen Jobbeschreibungen hatte und wir arbeiten nun daran. Das wird Teil der Ratsarbeit sein. Eine andere Frage, mit der wir uns gerade beschäftigen ist, wie der Entscheidungsprozess abläuft. Wir sehen die EATA als Dach-Organisation: was ist unsere Beziehung zu den Delegierten, zwischen nationalen Gesellschaften und den Delegierten und solche Dinge. Es ist sehr spannend, da wir ein paar wichtige Bereiche definiert haben, in denen wir uns verbessern können und ich freue mich auf die Präsentation in der Ratssitzung.

"Ihr wollt eine Präsentation und Vorschläge zu Verbesserungen vorbringen?"

Ich denke, im nächsten Jahr werden wir bereit sein dafür, konkrete Vorschläge vorzulegen, welche Änderungen wir für notwendig halten oder nicht mal Veränderungen, vielleicht Ideen und Strategien für Entwicklung. Viele Leute nennen meine Arbeit Management, aber in vielen Fällen ist es besser, dies ein Veränderungs-Management zu nennen, weil es mehr Zeiten und Gelegenheiten gibt, wo man nichts ändern muss, um sich zu verbessern sondern das, was schon gut ist am Prozess stärken und unterstützen kann. Diese Arbeitsgruppe arbeitet hauptsächlich an der Entwicklung und wo nötig auch an der Veränderung.

"Wie wird sich die EATA während Deiner Amtszeit verändert haben, falls sie das tut?"

Lass uns zuerst darüber sprechen, was intern geschieht. Ich denke, dass wir in die Stärkung der Beziehung zwischen dem Exekutivkomitee (EC) und anderen Komitees investieren. Während meiner Präsidentschaft stecken wir Energie in die Befähigung von Komitees, das zu tun, worin sie gut sind. Das Exekutivkomitee ist nicht das Komitee, das alles ausführen muss. Wenn Du beispielsweise den Forschungskongress anschaust, dann ist das TDRC das Komitee, das den Prozess der Auswahl unter vielen Angeboten betreibt und wir stehen dazu in direkter Zusammenarbeit mit dem TDRC und zu anderen Fragen. Kongresse sind immer ein gutes Instrument, um TA zu fördern. Vom EC her schauen wir auf verschiedene Aspekte des Kongresses. Wir arbeiten auch eng mit dem PTSC und dem COC wenn es um Fragen geht, die nationale Gesellschaften bezüglich Prüfungsabläufen haben. Wie in einer Organisation sind die Komitees mit Expert/-innen in ihrem Bereich besetzt und es macht keinen Sinn, alles aus einer Management-Position heraus kontrollieren zu wollen wie es auch nicht mehr Sinn macht, dass die Komitees zu 100% unabhängig arbeiten, ohne einander darüber zu informieren. Ich denke, dass sich die Beziehungen zwischen den Komitees verbessert haben. Eine Initiative, die dazu beiträgt, sind die Rats-Zoom-Treffen, wo wir uns online treffen und miteinander mehr in Kontakt sein können, als nur einmal im Jahr.

"Wie war die Reaktion und Deine Erfahrung mit dem online-Rat?"

Es war gut. Es nahmen noch nicht viele teil. Wir trafen uns für eine Stunde, aber die Leute müssen nicht eine Stunde online dabei bleiben. Es ist keine offizielle Sitzung mit strikter Traktandenliste und zu fällenden Entscheiden. Es ist eine Weise, in Kontakt zu bleiben, informiert und zwischen den Ratstreffen füreinander zugänglich zu sein.

Photo 4 - Konversationsmoment, eingefangen von **Eleonore Lind**

"Dies ist die Arbeit, die Ihr leistet, um den Rat zu stärken und die EATA zu entwickeln. Wie steht es mit der Arbeit mit den Gesellschaften, die zur EATA gehören?"

Wir stärken die Verbindung mit den angeschlossenen Gesellschaften. Kürzlich hat die DGTA die Initiative ergriffen und ein Präsident/-innen-Treffen organisiert, an dem ich teilnahm. Es war ein sehr gutes Treffen und ich stellte fest, dass alle Gesellschaften (19 Präsident/-innen waren anwesend oder nahmen via Zoom teil) Bedenken über den Zertifizierungsprozess äussern. Dies wird in unserer Arbeit mit den Gesellschaften, wahrscheinlich auch auf internationaler Ebene, für das kommende Jahr (oder die kommenden Jahre) Priorität Nummer 1 sein.

Wir erhielten wieder Anschluss-Anfragen und über eine davon, den Anschluss einer neuen Balkan-Gesellschaft, wird im Rat bereits dieses Jahr abgestimmt. Es ist aufregend, wenn eine regionale Gesellschaft für Anschluss anfragt, auch wenn wir noch eine gute Weise finden müssen, wie besondere Interessengruppen und regionale Gesellschaften (innerhalb oder über die Staats-Grenzen) im Rat vertreten sein können.

Wenn man sich die online-Aktivitäten über die EATA und ihre Veranstaltungen (auf der Webseite, auf der Facebook-Seite etc.) anschaut, denken wir, dass sich mehr Leute der Notwendigkeit gewahr sind, TA auf vielfache Weise kontinuierlich zu fördern und einen Marketing-Zugang zu wählen, wenn es um TA global und auf nationaler Ebene geht.

"Auf die letzten Jahre schauend: worauf bist Du stolz?"

Um eine funktionierende Beziehung zu haben, oder überhaupt eine Beziehung, muss man die Struktur stärken, und wir arbeiten gleichzeitig an beidem - Struktur und Beziehung (bspw. in der Arbeitsgruppe und mit den Zoom-Treffen). Auf der Ebene der Kooperation, Kommunikation und des Vertrauens zwischen den Komitees sehe ich eine grosse Verbesserung.

"Was wird aus Deiner Sicht eine zukünftige Entwicklungsstrategie der EATA sein?"

In meinem letzten Jahr als Präsident will ich mich auch um den externen Teil kümmern. Also intern haben wir die Arbeitsgruppe für die Entwicklung der EATA, welche einige konkrete Vorschläge am Ratstreffen 2018 vorbringen wird. Ausserhalb der Organisation der EATA werde ich an der Verbesserung oder Lösung der Probleme arbeiten, welche die Gesellschaften mit unserem Zertifizierungsprozess sehen. Zusammen mit den Gesellschaften und dem EATA-Rat werden wir uns anschauen, wie wir die TA bewerben, als unsere Marke. Schliesslich, denke ich, ist es sehr wichtig zu realisieren, dass etwa 90% unserer Mitglieder Praktiker/-innen sind. Ich denke wir müssen anschauen, welche Dienstleistungen wir dieser Gruppe anbieten.

"Ich muss feststellen, dass dies grossartige Ideen und viele davon neu sind."

Gut, wenn es möglich ist, mehr Gelegenheiten und Fortschritt für die TA und für die EATA zu schaffen, sollten wir diese Chance ergreifen. Manchmal sind wir mit der Tatsache konfrontiert, dass die Welt um uns herum sich verändert hat. Wenn wir unseren Zertifizierungsprozess anschauen sehen wir, dass andere Modalitäten und Trainings konkurrenzorientierter sind und von Regierungsinstitutionen besser anerkannt werden. So müssen wir uns bezüglich unserer jetzigen Praxis fragen, ob sie noch zeitgemäss ist.

Gleichzeitig müssen wir unseren Trainings-Standards gut Sorge tragen, den Interessen der Trainer/-innen und Supervisor/-innen... In diesem Job muss man auf vielen verschiedenen Ebenen arbeiten.

"Ich habe zugehört und frage Dich nun für die Schlussbetrachtung des Interviews nach Deinen Erwartungen bezüglich des bevorstehenden Weltkongresses."

Ich denke, dass der Weltkongress in Berlin grossartig sein wird. Soviel ich weiss, werden viele Leute aus der ganzen Welt kommen. Ich weiss, dass das Team, welches den Kongress in Berlin organisiert, viel gearbeitet hat und immer noch viel zu tun hat. Es ist ein enormes Projekt und ich sage vielen Dank an alle, die aus diesem Kongress ein Ereignis machen.

Persönlich möchte ich es mit dem letztjährigen Kongress in Genf verbinden. Dies war ein sehr guter EATA-Kongress, gut organisiert, viele reale und wichtige Gespräche wurden begonnen und setzen sich auch nach einem Jahr noch fort...Das Thema "Identität, Integration und Grenzen" war damals wichtig, als die Flüchtlingskrise (im öffentlichen Auge) auftauchte und seit da wurde Donald Trump gewählt, die Wahlen in Frankreich, Proteste in Rumänien und Ungarn... Berlin wird sich noch mehr mit diesem Thema befassen, so dass es eine Fortsetzung gibt. Und natürlich ist Berlin eine schöne, kreative und inspirierende Stadt. Ich hoffe, die Leute werden sich mit TA und mit Kolleg/-innen (wieder)verbinden und inspiriert nach Hause gehen.

Photo 5 Berlin

Bericht vom Kontaktprogramm 2016 der Bosnisch und Herzegowinischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (BIHOTA), Februar 2017

Die Gesellschaft für Transaktionsanalyse von Bosnien und Herzegowina hat sich 2016 für das Kontaktprogramm beworben und erhielt die Möglichkeit, in der lokalen Gemeinschaft für TA zu werben. Das EATA Kontakt-Programm November 2016 fand in Sarajevo statt, mit dem Ziel BIHOTA dabei zu unterstützen, die TA in Bosnien und Herzegowina zu verbreiten. Das war das erste Mal, dass das Kontaktprogramm in Bosnien Herzegowina stattgefunden hat. Mehr als 40 junge und aktiv mitmachende Teilnehmende, entschlossen, mehr über die TA erfahren zu wollen, kamen an Workshops zusammen. Die Anbietenden waren Mitglieder des Exekutiv-Komitees der EATA.

Das Programm war in zwei Teile aufgeteilt. Der erste Teil war in Form von drei Workshops in einem Bereich der Psychotherapie und der Organisationalen TA organisiert. Eleonore Lind sprach über Depression und wie mit depressiven Klient/-innen auf der Basis von TA-Prinzipien gearbeitet werden kann. Dann hielt Sylvie Monin einen Workshop über Trauer und den Umgang damit. Peter Rudolph sprach über psychologische Spiele mit vielen Beispielen. Während des zweiten Teils des Programms stellte der EATA-Präsident Krispijn Plettenberg Struktur, Ziele und Aufgaben der verschiedenen EATA Komitees vor. Die Teilnehmenden waren sehr interessiert daran, über den Prozess der Zertifizierung und die Anerkennung der TA in verschiedenen Ländern zu hören. Die Diskussion war produktiv und für einige Teilnehmende war dies die Chance, mehr über Möglichkeiten und das Potential herauszufinden, welches die TA bietet.



GEsellschaft für Transaktionanalyse von Bosnien und Herzegowina – BIHOTA

Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, welche die BIHOTA bei der Verbreitung der TA in Bosnien und Herzegowina erhielt. Danke!

Photo 6 **Sylvie Monin, Vize –Präsidentin, Ko-Herausgeberin des TAJ**

EATA Sommerschule, Zagreb, Mai, 13.-14., 2017

“Erweitere Deine Perspektive indem Du durch die TA Brille schaust”

UTA (Kroatische Gesellschaft für TA) hat mit der Unterstützung der EATA die Gelegenheit gehabt, die EATA Sommerschule mit dem Titel "Erweitere Deine Perspektive indem Du durch die TA Brille schaust" abzuhalten. Unsere Idee war, für TA-Studierende und all anderen Leute von Kroatien und nahegelegenen Ländern, die (etwas) über TA lernen wollen, einen TA-Rahmen anzubieten, um Dinge zu betrachten. Diese Idee wurde durch das Organisationsteam bestehend aus neun UTA Mitgliedern verbreitet: Marina Balažev, Tatjana Gjurković, Petra Goršić, Vanda Kos Jerković, Martina Smolčić, Tatjana Petrović, Ana-Marija Vidjak, Jelena Vrsaljko und Tomislav Vurušić.

Die Sommerschule fand von 13.-14. Mai 2017 in Zagreb, Kroatien, statt. Wir versammelten 13 lokale und internationale TA-Lehrende aus allen drei Feldern und hatten die besondere Ehre, den derzeitigen EATA-Präsidenten - Krispijn Plettenberg als Gast zu empfangen. Mark Widdowson, TSTA-P, Nevenka Miljković, PTSTA-E, Alessandra Pierini, TSTA-P, Nada Žanko, TSTA-P, Leilani Mitchell, TSTA-P, Barbara Repinc Zupančić, PTSTA-P, Evelyne Papaux, TSTA-E, Tatjana Gjurković, PTSTA-P, Jelena Vrsaljko, PTSTA-P, Peter Flowerdew, PTSTA-P, Ana Marija Vidjak und Josip Bošnjaković, CTA-P hielten insgesamt zwei Vorträge und gaben 12 Workshops. Etwa 70 Teilnehmende hatten die Gelegenheit zu hören und zu erleben, wie sie TA Perspektiven in der Psychotherapie, der Bildung und im Organisationskontext anwenden können. Auch hatten sie

Gelegenheit zu lernen, wie TA Perspektiven genutzt werden können, um mit verschiedenen Populationen zu arbeiten: Kinder, Teenager, Gruppen, Klient/-innen und Supervisand/-innen. Die Teilnehmenden stammten aus Kroatien, Slowenien, Serbien, Mazedonien, Montenegro... Am 13. Mai organisierten wir einen sozialen Anlass, was uns half, uns gegenseitig besser kennen zu lernen, uns zusammen zu vergnügen und mehr darüber zu lernen, wie sich TA in anderen Ländern entwickelt. Die Teilnehmenden gaben uns grossartiges Feedback, was uns sehr freut und uns motiviert, in der nahen Zukunft ähnliche Anlässe zu organisieren

Ankündigung der Internationalen Fachschrift der TA Forschung & Praxis - und Aufruf zum Einreichen von Artikeln

IJTAR - die Internationale Fachschrift der Transaktionsanalyse Forschung - gibt es nun seit acht Jahren und wir haben erfolgreich eine breite Vielfalt von Forschungsartikeln veröffentlicht - quantitative und qualitative - und von Autor/-innen aus Österreich, Australien, Belgien, China, Deutschland, Italien, Mazedonien, Niederlande, Rumänien, Russland, Serbien, Südafrika, Spanien, Schweden, Schweiz, Ukraine und Grossbritannien. Die Abstracts wurden in Französisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch und seit Neuerem auch in Russisch übersetzt. Die Zeit ist nun für uns reif, um unsere Berichterstattung zu erweitern! Zukünftig beabsichtigen wir zusätzlich zu Forschungsartikeln auch Material zu publizieren, das sich auf Professionelle TA-Praxis bezieht - wie bei der Forschung, spannt sich auch dies über alle Felder der TA-Anwendung, und die Aktivitäten der TA-Trainer/-innen und Supervisor/-innen. Wir ändern deshalb den Namen zu IJTARP - Internationale Fachschrift für Transaktionsanalyse Forschung & Praxis.

Um unsere Qualitätsstandards aufrecht zu erhalten, werden wir den selben blinden Peer Review Prozess anwenden. Wir werden immer noch gründliche Literatur-Überprüfung erwarten, um das, was wir herausgeben, in den theoretischen Kontext zu stellen, und wir heissen weiterhin theoretische Besprechungen, die wertvolle Information für andere enthalten, als Artikel an sich willkommen.

Wir werden Autor/-innen weiterhin so viel Unterstützung wie möglich anbieten, besonders wenn Englisch nicht ihre Muttersprache ist.

Dank der EATA Finanzierung werden wir allen registrierten Lesenden die Fachschrift auch weiterhin kostenlos anbieten. Der Link wird nun www.ijtarp.org. Schon bestehende Registrierungen von IJTAR-Autor/-innen und -Lesenden werden automatisch weitergeleitet. wenn

So sendet uns nun zusätzlich zu Euren Forschungspapieren bitte auch Eure theoretischen Besprechungen und Material, das sich auf Praxis bezieht. Wir werden weiterhin Artikel berücksichtigen, die zuvor in anderer Sprache als Englisch bereits erschienen sind (natürlich sofern die Erlaubnis der ursprünglichen Herausgebenden gegeben ist) und wir sind allenfalls auch in der Lage, bei der Übersetzung behilflich zu sein. Wir können auch Englische Artikel für die Wiederveröffentlichung in Betracht ziehen (auch hier wieder wenn die Erlaubnis von den ursprünglichen Herausgebenden gegeben ist), sofern der Inhalt vorher nur in einer lokalen oder nationalen Publikation erschienen ist und wenn das Teilen der Information mit einer viel grösseren Leserschaft von Vorteil ist.

Wenn Ihr wisst, was Ihr einreichen wollt, könnt Ihr das online tun über www.iitarp.org. Alternativ könnt Ihr mich gerne auch direkt kontaktieren, wenn Ihr eine Einreichung besprechen möchtet - ich werde entzückt sein, Möglichkeiten mit Euch zu besprechen. Ich freue mich, IJTARP auf eine neue Ebene der Identität zu transportieren und IJTARP zu dem Ort zu machen, an dem Lesende innerhalb und ausserhalb der TA Gemeinschaft freien Zugang zu den neuesten Entwicklungen haben.

Julie Hay

IJTARP Herausgeberin

editor@iitarp.org

Aufruf für (online) Präsentierende - IDTA Online Gemeinschafts-Treffen, 16. September 2017

Das IDTA - Institut für Entwicklungs-TA - ist eine besondere internationale Interessensgruppe, die sich auf die TA Anwendung in den Feldern der Organisation, der Bildung und der Beratung konzentriert und der EATA angeschlossen und bei der ITAA Partnerorganisation ist. Wir haben diese Anlässe für online Gemeinschafts-Treffen seit April 2016 durchgeführt und planen nun den vierten für Samstag, den 16. September 2017, 11 bis 15 Uhr (GB-Zeitzone: BST). Die Teilnahme ist ein kostenloser Vorteil für alle IDTA Mitglieder.

Für den Anlass vom April 2016 hatten wir Teilnehmende aus Belgien, Indien, Italien, Polen, Rumänien und Slowenien und auch aus GB, mit Anfragen von Mitgliedern aus Russland und den USA, die Aufnahmen zu bekommen, da die GB-Zeiten bedeuteten, dass der Anlass mitten in der Nacht stattfand :-). Dann führten wir am 1. Oktober 2016 einen zweiten Anlass durch, mit Teilnehmenden aus den selben Ländern und aus Brasilien und der Schweiz. Unser dritter und neuester Anlass fand am 22. April 2017 statt.

Jedes Mal hatten wir Beiträge die irgendwo zwischen 15 und 45 Minuten dauerten. Wir haben das Ganze als vier-Stunden-Anlass laufen lassen, mit einer 20-minütigen Pause, so dass alle Teilnehmenden für alle Präsentationen eingeloggt sein können. Wir benutzen Zoom, was grossartig ist, weil es erlaubt, von einer beliebigen Anzahl Webcams zu senden und auch viel Publikumsteilnahme erlaubt.

Wir laden nun Leute ein, ihre Angebote für eine Präsentation am 16. September einzureichen. Ob Ihr in TA qualifiziert seid oder nicht, wir werden Euch willkommen heissen, wenn Ihr etwas Interessantes zum austauschen habt, ob es nun ein neuer Zugang zu einem TA Theorieteil ist, wie Ihr mit Klient/-innen gearbeitet habt, TA benutzt habt neben nicht-TA-Zugängen, oder tatsächlich alles, was unsere Mitglieder interessieren könnte. Alles was wir zum jetzigen Zeitpunkt benötigen ist der Titel Eurer Präsentation, zwei, drei Sätze dazu, zwei, drei Sätze über Euch als Präsentierende, einschliesslich Eurer TA-Beteiligung bis jetzt und eine Angabe dazu, wie lange Ihr Euren Beitrag halten wollt.

Es wäre sehr hilfreich, dies bis am 31. Juli zu haben, da wir eifrig dabei sind, das Programm zusammen zu stellen und die Werbung dafür unter die Leute zu bringen. Sobald wir sehen, welche Angebote wir haben, werden wir in der Lage sein Euch zu bestätigen, ob Ihr in die Planung aufgenommen wurdet.

Julie Hay
IDTA Exekutiv-Direktorin

Um Euer Präsentationsangebot einzureichen oder Euren Platz zu buchen, mailt bitte an admin@instdta.org

TA Magazine eingebettet bei professionellem Verlag

Verfasst von Sari Van Poelje



Im Juli 2015 haben mich die Vorstände der Holländischen und der Flämischen Gesellschaften für TA auf eine Reise angeheuert, um ein professionelles, digitales TA Magazin für die Holländisch sprechende TA Gemeinschaft zu erstellen. Jetzt, eineinhalb Jahre später, sind wir so stolz auf den Weg, die wir zusammen gingen, dass wir unsere Geschichte mit der TA Gemeinschaft teilen wollen.

Seit 1975 hatten die Holländische und die Flämische Gesellschaft den De Strook veröffentlicht. Der De Strook war ein schwarz-weiß gedrucktes, vierteljährlich erscheinendes Magazin, das an die Mitglieder der Holländischen NVTA und der Flämischen VITA Gesellschaften abgegeben wurde. Er beinhaltete kurze Artikel zur Theorie und Praxis der TA und Neuigkeiten aus der Gesellschaft. Die letzten Jahre wurde er tapfer von Rob Hallegraaff und einigen Gastherausgebern am Leben erhalten.

Im Juli 2015 gingen mich die Vorstände der Holländischen und der Flämischen TA Gesellschaften an, damit ich Chef-Herausgeberin würde. Zu der Zeit, wie bei allen grossen

Abenteuern, hatte ich keine Idee davon, auf was ich mich einliess, aber ich hatte eine Vorstellung vom möglichen Resultat.

Im Herbst 2015 hat ein neues Herausgabe-Gremium, bestehend aus zehn enthusiastischen Mitgliedern, zuerst die Basis gelegt. Wir verbrachten drei Monate damit, die Struktur und das Konzept des neu geprägten TA Magazins abzugleichen. Wir verbrachten intensive Tage damit, die neue Herausgabe-Struktur einzurichten, den Herausgabe-Prozess, die neuen Kriterien für Autor/-innen, Kritiker/-innen und Artikel.

Als Chef-Herausgeberin stellte ich den Vorständen der Gesellschaften ein weisses Papier vor, in welchem ich die Schritte aufführte, die wir tun wollten. Grundlegend stellte ich mir vor, von einer Papierausgabe zu digital zu wechseln, von einem Magazin, das ausschliesslich für die Mitglieder war, zu einem Magazin für ein weiteres Publikum. Und ich wollte ein Magazin schaffen, das besonders für Praktiker/-innen war, die mit TA-Theorie ihre Arbeit verändern wollten.

Das erste Jahr sollte der Verbesserung der Qualität des Magazins dienen. Das zweite Jahr dem Erweitern der Zielgruppe oder der Lesenden. Das dritte Jahr stellte ich mir als Übergangsjahr zu einem professionellen Verlagshaus vor.

Eine der grossen Veränderungen war die der Rolle der Herausgeberin. Wegen des Mangels an Autor/-innen in den vorangehenden Jahren hatten die Herausgebenden selber angefangen, Artikel zu schreiben. Ich war von Anfang an sehr klar darin, dass unsere Rolle war, die Planung für die themenbasierten Hefte ein Jahr im Voraus zu machen und den Aufruf für das Mitmachen an die Autor/-innen auszusenden sowie sie beim Schreiben des bestmöglichen Artikels für das Magazin zu unterstützen.

Eine andere Veränderung, die wir initiierten war, (P)TSTA's und CTA's in der Rolle der Kritiker/-innen zu engagieren. Jeder Artikel geht durch einen Prozess wie folgt:

1. Inhaltsangabe - geprüft von der Chef-Herausgeberin
2. Erster Entwurf - geprüft vom / von der Herausgabe-Coach
3. Zweiter Entwurf - geprüft von (P)TSTA und CTA
4. Fertiger Artikel - geprüft von Testlesenden und Chefherausgeberin

Die Beteiligung unserer professionellen TA-Gemeinschaft ist wesentlich für das Gefühl der Mit-Inhabe, der Stimulation unserer Gemeinschaft, über die besten Praktiken auszutauschen und des Kreierens einer Konversation rund um das Veröffentlichenden innerhalb unserer Holländisch sprechenden Gemeinschaft.

Eine dritte Veränderung war die Schaffung einer Matrix für unser TA Magazin. Eine Matrix ist eigentlich die grundlegende Struktur des Inhalts. In unserem Fall entschlossen wir uns, ein themenbasiertes Magazin zu machen. Jeden Juni schicken wir einen Aufruf zum Einreichen von Artikeln heraus, der auf der Brain-Storm-Sitzung über die derzeitigen Vorkommnisse im Herausgabe-Gremium beruht. Wir nehmen auch kurze Zusammenfassungen unserer Diskussionen auf, angereichert mit einer Auswahl an TED Talks, um Autor/-innen zu stimulieren. Das TA Magazin besteht aus vier Thema bezogenen Artikeln, einem themenbasierten Interview,

einer CTA Fallstudie, der Übersetzung eines internationalen Artikels, einem "Dich Kennenlernen"-Interview mit einer unserer (P)TSTA's und Neuigkeiten.



Mit dem wachsenden Professionalismus des Magazins wuchs die Idee eines unabhängigen Magazins: unabhängig von den Gesellschaften und der Agenda der Trainer. In der Vergangenheit haben Trainer ihre Artikel manchmal als Direkt-Marketing für ihr Training benutzt. Wir wollten Autor/-innen stimulieren, über ihre bewährteste Vorgehensweise zu schreiben, mit dem Hintergrund, dass die bewährten Methoden mitzuteilen die beste Weise ist, um das Interesse der Leute zu wecken. Diese Unabhängigkeit war für die Gesellschaften schwer zu schlucken. Sie befürchteten, dass ein unabhängiges Magazin die Attraktivität der Gesellschaft für die Mitglieder untergraben würde. Tatsächlich bin ich glücklich mitteilen zu können, dass die Mitgliederzahl sich vergrößert hat. Ein grosser Teil meiner Rolle als Chef-Herausgeberin ist es, den Geist der Begeisterung und der Ok-ness im Herausgabe-Gremium aufrecht zu erhalten. Es ist schliesslich freiwillige Arbeit und was ein gutes Herausgabe-Team zusammenhält ist Teamwork, Spass und Lernen. Ich bin strikt, wenn es darum geht nicht zu

Klatschen und über einander und unsere Autor/-innen und Lesenden in einer ok-Weise zu sprechen. Eine der praktischen Herausforderungen, denen wir begegneten war, als wir zum digitalen Format wechselten. Wir realisierten, dass viele unserer Lesenden Mühe hatten mit uns den Wechsel zu vollziehen. Unsere Lesenden blieben nicht immer ok-ok mit ihrer Frustration, sich nicht einloggen zu können, ihre Benutzernamen und Passwörter zu erinnern etc. Um mit dieser Flut an Unzufriedenheit umzugehen, haben wir im Herausgabe-Gremium ein rotierendes System von Kundendienst eingerichtet. Jeden Monat war jemand von den Herausgebenden dafür verantwortlich, prompt mit dem Feedback unserer Lesenden umzugehen. Wir erhielten viel positives Feedback zu diesem Prozess.

Im März 2016 veröffentlichten wir unser erstes TA Magazin. Wir bauten auf unseren Erfahrungen im Herausgabe-Gremium auf, um bessere und noch bessere Versionen zu schaffen. Die Themen 2016 waren:

- Über die Grenzen - ein TA Blick auf Migration
- Autonomie und die wechselnde Rolle der Erzieher/-innen
- Macht und Ohnmacht in Organisationen
- Heilen in Beziehungen



Im Dezember 2016 nahm ich, mit Einverständnis der Gesellschaften, die Diskussion mit Kloosterhof, einem professionellen Verleger von Coaching- und Beratungsmagazinen, in Holland auf. Diese Diskussionen waren im Juni 2015 wegen "Nicht-Passens" abgebrochen worden. Eric Vullers, der Geschäftsführer von Kloosterhof, produziert sieben Magazine zu Coaching, Beratung, positiver Psychologie, bahnbrechender Medizinwissenschaft und Veränderung in Organisationen. Er war so beeindruckt mit den qualitativen Sprüngen, die unser TA Magazins gemacht hatte, dass er anbot, das Magazin zu übernehmen. Die Gesellschaften stellten den Mitgliedern das Angebot vor und sie nahmen es offiziell im Dezember 2016 an.

Das TA Magazin wird ab Januar 2017 ein Kloosterhof-Produkt sein. Das heisst, dass all das geschäftige Tun, wie Verteilung, Lektorieren, graphische Gestaltung, Handhabung der Werbung etc. von Angestellten übernommen wird. Das Herausgabe-Gremium wird nur noch für die Inhaltsstrategie und das Coaching der Autor/-innen, um die bestmöglichen Artikel zu schaffen, verantwortlich sein.

Und schliesslich wird das TA Magazin an 50'000 Professionelle in den helfenden Berufen verteilt werden! Und die Mitglieder der TA-Gesellschaft erhalten eine kostenlose Kopie all der Magazine, die Kloosterhof publiziert.

Und es gibt noch mehr. Im November 2016 lancierten wir ein Crowdfunding, um die Digitalisierung unseres vergangenen Projekts zu ermöglichen. Maurits Baeyens, einer unserer Herausgebenden, hatte die brillante Idee, zwei pakistanische Flüchtlinge zu unterstützen, indem er sie das digitalisieren und kategorisieren aller seit 1975 publizierten Strook Magazine lehrte. Dank ihnen konnten wir den Mitgliedern unserer Gesellschaft die ganze Geschichte der TA in den holländisch sprechenden Ländern in digital zugänglicher Form zum Downloaden anbieten.

De Reise, die wir 2015 begannen, hatte ihre Aufs und Abs und führte uns zum wunderbaren Resultat eines professionellen TA Magazins für Praktiker/-innen, gelesen von 50'000 Mitgliedern der helfenden Berufe. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne die harte Arbeit und den Enthusiasmus des Herausgabe-Teams: Tin Vanderhoeven, Annick Vanhove, Koen Bosschaerts, Maurits Baeyens, Jacobien Geuze, Bregje Spaans, Karen Bruyn, Sandra van Erk, Rob Hallegraaf und die unschätzbare Arbeit von Josephine Overeem als Lektorin und Bruno Gallier, der zusammen mit Maurits Baeyens unser Webmaster war.



Drs. Sari van Poelje ist international tätige Beraterin, Führungs-Coach und Trainerin. Sie ist die Geschäftsführerin von INTACT, internationales Training, Coaching und Unternehmensberatung. Mit Büros in Budapest und Göteborg sowie angegliederte Büros in Antwerpen, Mailand, Lyon und Paris bietet das Unternehmen Führungscoaching, Unternehmensberatung und Trainingsprogramme für Coaches, Berater/-innen und Leitende.

Sari hat 30 Jahre Erfahrung in Coaching und Unternehmensberatung mit Manager/-innen und Direktor/-innen in einem multinationalen Geschäftsumfeld. Sie war Beraterin und Coach für so unterschiedliche Unternehmen wie IFF, BMW, Claas, Carmeuse, ING, Prezi und GE. Sari hatte während 23 Jahren auch verschiedene Führungspositionen in verschiedensten internationalen Unternehmen inne wie KLM, EMI music, ASML und Shell.

2015 zog ich nach Göteborg, um mit meiner Schwedischen Partnerin, die hier lebt und arbeitet, zusammen zu sein. Meine Leidenschaft ist die Ko-Kreation von Veränderung und Gemeinschaft und ich hoffe, das hier auch zu tun.

Für mehr Information gehe zu: www.intact1.com.

Ethik-Ecke

Ethisch Sinn machen – Teil 3

Konsequenzialismus

Im letzten EATA Newsletter haben wir Deontologie als eine Weise angeschaut, ethisch Sinn aus unseren Praktiken als Transaktionsanalytiker/-innen zu machen. Ihr könnt die Artikel von der EATA-Webseite runterladen. In dieser Ausgabe beabsichtige ich, kurz Konsequenzialismus zu erörtern. Dies ist ein zusätzliches philosophisches System, das wir in unserer ethischen Entscheidungsfindung nutzen können.

Die Ursprünge des Konsequenzialismus finden sich in den Zweigen der moralischen Philosophie namens Utilitarismus. Utilitarismus reklamiert, dass eine moralisch gute Handlung eine ist, die grösstes Glück für die grösste Anzahl ermöglicht. Die Weise, wie man die richtige auszuführende Handlung, aus einer Vielfalt an Möglichkeiten absichern kann, ist diejenige zu erarbeiten, welche das grösstmögliche Gute bietet. Diese ist dann das, was richtigerweise zu tun ist.

Auf eine Weise scheint dies ziemlich gradlinig, aber wenn man anfängt, darüber nachzudenken, wird es richtig kompliziert. Man muss erarbeiten, welche Möglichkeiten einem offen stehen und dann erarbeiten, welche Handlung das grösste Gute ermöglicht. Utilitarismus ist als wissenschaftliche Methode aufgetaucht und trat mehr und mehr hervor. Die Hoffnung war, dass eine Formel abgeleitet werden könnte, mit welcher objektiv die richtigen Handlungsweisen festgestellt werden könnten. Dies wurde nie erreicht.

Auch gab es verschiedenste Probleme mit der Moral, wenn Rechte ignoriert werden. Hier ist ein gut bekanntes Beispiel, welches dies beleuchtet. In einem Spital gibt es fünf Patient/-innen, die fünf Transplantationen benötigen, um weiter zu leben. Patient 1 benötigt ein Herz, Patientin 2 eine neue Leber, Patient 3 eine neue Niere und so weiter. Dann kommt eine völlig gesunde Person ins Spital. Wenn das grösste Gute die Richtigkeit oder Unrichtigkeit einer Handlung bestimmt, dann wäre es eine gute Sache, wenn die gesunde Person umgebracht und ihre Organe verwendet würden, um fünf Leben zu retten.

Natürlich stimmen Gesellschaften dem nicht zu, selbst wenn die Ärzt/-innen nicht bestraft würden, die gesunde Person auf humane Weise umgebracht würde etc. Das Recht zu Leben wird an die Stelle jeden "grössten Guten" treten.

Trotzdem ist die Idee, dass wir die Konsequenzen unserer Handlungen bedenken sollten ein Faktor, der gesunder Menschenverstand zu sein scheint, wenn wir unsicher über die Güte unserer Handlung zu sein scheinen. Jedwede Evaluation des richtigen Tuns muss Betrachtungen darüber einschliessen, was möglicherweise aus einer vorgeschlagenen Handlung entstehen kann. Es gibt dazu eine interessante Unterscheidung, welche einige Leute machen. Sie wollen zwischen beabsichtigter und unbeabsichtigter Handlung unterscheiden und sie messen den Absichten in ihrem moralischen Urteil mehr Bedeutung zu.

Ein Beispiel, das hier oft verwendet wird ist Kriegshandwerk, bei dem wir es als moralisch höherwertig betrachten, wenn Soldat/-innen beabsichtigen, Leben zu schützen und dabei anderen schaden, als wenn sie anderen zu schaden beabsichtigen und dabei Leute schützen. Die Absicht der Handelnden muss immer berücksichtigt werden, wenn wir eine konsequenzialistische Sichtweise einnehmen. Dies ist einer der Gründe, weshalb eine der ethischen Praktiken der TA-Praktiker/-innen ist, Supervision zu nehmen. Hoffentlich gibt dies eine zusätzliche Sichtweise auf die Konsequenzen dessen, was die Praktiker/-innen tun. Supervision kann oft zusätzliches Licht auf die beabsichtigten und vielleicht nicht-beabsichtigten Konsequenzen von Praktiker/-innen werfen, die auf eine bestimmte Weise arbeiten. Lasst uns zurück kommen auf das Beispiel, welches ich im vorhergehenden Teil benutzt habe. In dem Beispiel habe ich einen dreihändigen Vertrag angeschaut, in welchem eine Organisationsberaterin, die angestellt worden war, um Coaching für Teammitglieder zu bieten, Feedback-Diskussionen mit dem Teamleiter hat. Spannungen, Uneinigkeiten und Konflikte sind entstanden, während das Coaching-Projekt sich entwickelte und die Beraterin erlebt den Manager als ihre Wirksamkeit als Coach in Frage stellend, in einem Ausmass, das sie darüber besorgt sein lässt, dass ihre zukünftige Anstellung in Frage gestellt ist. Sie ist alleinerziehende Mutter eines jungen Kindes und natürlich würde der Verlust an Einkommen eine Anzahl von Leuten betreffen, einschliesslich ihres Kindes. Sie denkt auch, dass die Sitzungen mit dem Manager ihre Wahrnehmung über ihre Wirksamkeit untergraben, doch ist sie besorgt, dass ein Entscheid, den Manager nicht zu treffen dazu führen würde, dass er entschiede, ihre Arbeit sei ineffektiv und ihren Vertrag beenden würde. Am Ende des letzten Artikels liess ich sie sich fragen, was sie unter Betrachtung der Regeln und Codes, welche die TA Gemeinschaft zu ihren Praktiken, wie zu derjenigen zu Vertraulichkeit hat, tun solle. Lasst uns nun die Brille des Konsequentialismus aufsetzen, während sie mit dieser schwierigen Entscheidung ringt. Soll sie ihren jetzigen Vertrag mit allen Parteien neu aushandeln, so dass grössere Klarheit über die vielfältigen Grenzen zwischen allen unterschiedlichen Parteien besteht? Soll sie gegenüber dem Manager durchsetzen, dass sie sich zukünftig nicht mit ihm treffen wird? Soll sie geschehen lassen, was auch immer geschieht, ohne etwas zu ändern, so dass sie ein Einkommen hat und ihre elterlichen Verpflichtungen einhält? (Wenn sie diese Haltung einnimmt, könnte sie argumentieren, dass eine passive Figur zu sein ermöglicht, dass Prozesse entstehen, von denen alle Parteien profitieren, wenn sie mit ihnen umgehen). Lasst uns annehmen, dass sie mit den Leuten, die sie coacht, in einem Ausmass bedeutsame Beziehungen erarbeitet hat, das sie sicher sein lässt, dass diese innerlich erblühen, wenn sie mit ihr arbeiten. Sie entwickeln mehr Vertrauen in das Kommunizieren ihrer Unzufriedenheit in ihrer Arbeit, was zu einem allgemeinen Gefühl des Selbstwerts beiträgt. Das würde bedeuten, dass eine Konsequenz aus dem Begrenzen des Blühens ihrer Coaching-Klientel entstehen könnte, wenn ihr Vertrag beendet würde. Auch wenn der Vertrag endet, ist das Wohlergehen ihres Kindes betroffen, da dies eine bedeutende Reduktion des Einkommens bedeuten würde. Andererseits hat der bestehende Vertrag aus ihrer Sicht begrenzt Konsequenzen, zumindest was ihr Limitieren der Beiträge, die sie zum Blühen der Organisation machen kann, betrifft. Ich werde die Situation so lassen. Ich lasse es, wie es ist. Im nächsten Teil werden wir anfangen, einen anderen ethischen Standpunkt, den der "Tugendethik" anzuschauen. Dies wirft ein ganz neues Licht auf "ethisch sein".

Verfasst von Robin Hobbes, EATA Ethik Berater

Prüfungsecke

Die erfolgreichen Kandidat/-innen der Prüfungen in Rom, 28. Januar 2017. Gratulation!

	Namen der neuen CTA's in Psychotherapie
1	Agostinelli Giulia
2	Alesina Massimiliano
3	Angeloni Matilde
4	Caiola Ida
5	Cantarelli Lidano
6	Capri Sarah
7	Caretta Omar
8	Cimellaro Paola
10	de Palma Simona
11	De Angelis Alessandra
12	De Luca Antonina
13	De Pangher Eleonora
14	Decarolis Giulia
15	Del Giudice Flavia
16	Del Grande Anna Rosa

17	Del Grosso Costanza
18	Del Maro Veronica
19	Greco Rossella
20	Manzi Francesca
21	Nadalin Michela
22	Naldi Adriana
23	Noferini Alessia
24	Papi Federica
25	Pastore Delizia
26	Pichi Aurora
27	Piras Serena
28	Rea Valentina
29	Santillo Clelia
30	Selis Claudia
31	Sinico Greta
32	Theis Maria Cristina
33	Tonini Elisa
34	Zucca Giulia

Prüfer/-innen:

Name	Land	Feld	Sponsor/-in
------	------	------	-------------

De Luca
M.Luisa
Di Legge
Daniela
Di
Nuzzo
Pina
Finistauri
Mirella
Focà
Francesca

Adriani Mara
Andreini Cinzia
Anfuso Iris
Angelucci Iolanda
Ascenzi Arianna
Baca Ela
Basile Davide
Bastianelli Laura
Bergerone Chiara
Lucarini Vincenzo
Maffei Sandra
Mastromarino Raffaele
Merola Maddalena
Messana Cinzia
Pagano Giovanna
Patrussi Silvia
Prosperi Alessandra
Riccioli Emilio
Rosso Milena
Schietroma Sara

Bevilacqua Teresa
Bianchini Susanna
Bove Silvana
Caizzi Cristina
Carozza Eleonora
Cau Luca
Ceridono Davide
Costantini Alessandra
D'Aversa Claudia
Scialanca Chiara
Scoliere Mara
Senesi Annacarla
Seriani Livia
Tineri Marco
Vasale Massimo
Visone Claudia

Prüfungs-Koordinatorin:
Silvia Tauriello

Fratter Nadia
Fulignoli Paola
Frazzetto Tiziana
Giacometto Rosanna
Grossi Giuliano
Iapichino Stefano
Inglese Rita
Lioce Valentina

Assistentin: Roberta
Sanseverino, Claudia
D'Aversa

Process Facilitator: Maria
Teresa Tosi

EATA Beobachterin:
Christine Chevalier

Übersetzung: M.Luisa De
Luca, Rosanna
Giacometto, Cristina Caizzi

ANTONIO ARMADA RAYA	Spanien	PSYCHOTHERAPIE	Jesus Cuadra
NORMA MC KINNON	ENGLAND	PSYCHOTHERAPIE	Mark Widdowson
JILL FARR	ENGLAND	PSYCHOTHERAPIE	Kathleen Leach
SABINA ZAPPERI	CATANIA / ITALIEN	BERATUNG	Patrizia Vinella
CHRISTIAN LOHLE	SCHWEIZ	PSYCHOTHERAPIE	Bruno de Raemy
IRA TRATNIK	SLOWENIEN	PSYCHOTHERAPIE	Gregor Svelc
BARBARA NANNINI	LUCCA / ITALIEN	PSYCHOTHERAPIE	Anna Massi

Neue
CTA's
von den
Examen
in
Florenz,
2017.

CTA, CTA Trainer/-in und TSTA Examen & TEWs

ART DES EXAMENS/ WORKSHOP	DATUM	VERANSTALTUNGSORT	LOKALE/-R EXAMENS SUPERVISOR/-IN
2017			
CTA/TSTA	Juni, 16.-17.	Manchester, Grossbritannien	Exam Supervisors CTA: Frances Townsend - francestownsend@mac.com , TSTA: Cathy McQuaid - admin@cathymcquaid.co.uk
TEW	Juli, 31.-August, 2.	Berlin, Deutschland	Koordinatorin : Sabine Klingenberg : Sabine.Klingenberg@abakushad.de
CTA Trainer/-in	Juli, 24.-26.	Berlin, Deutschland	Koordinatorin : Sabine Klingenberg: sabine.klingenberg@abakushad.de
CTA/TSTA	Juli, 25.-26.	Berlin, Deutschland	Exam Supervisors CTA: Jill Hunt - jillshunt@starfire.org.uk , TSTA: Sabine Klingenberg - sabine.klingenberg@abakushad.de
CTA/TSTA	November, 9.-10.	Köln-Rösrath, Deutschland	Exam Supervisors CTA: Mayke Wagner - Mayke.wagner@t-e-a-m.org TSTA: Sabine Klingenberg - sabine.klingenberg@abakushad.de
CTA/TSTA	November, 16. - 17.	Fribourg, Schweiz	Exam Supervisors CTA: Evelyne Papaux - evelynepapaux@bluewin.ch (Französisch-sprechend), TSTA: Madeleine Laugeri - laugeri@ltco.ch
CTA	November, 23.-24.	Mailand, Italien	CTA Exam Supervisor - Emanuela Lo Re
TEW	Dezember, 2.-4.	Lissabon, Portugal	Koordinatorin: Sabine Klingenberg : Sabine.Klingenberg@abakushad.de
2018			
CTA/TSTA	März, 21.- 22.	Amsterdam (oder in der Nähe), Niederlande	Exam Supervisors: CTA - Jacqueline van Gent - jacvangent@gmail.com ; TSTA - Marijke Arendsen Hein - marijkeah@planet.nl
TEW	März, 24.-26.	Amsterdam, Niederlande	Koordinatorin: Sabine Klingenberg : Sabine.Klingenberg@abakushad.de
CTA/TSTA	April, 25.-26.	Liverpool, Grossbritannien	Exam Supervisor: CTA: Frances Townsend - francestownsend@mac.com
CTA	Mai, 3.-4.	Padua, Italien	Exam Supervisor: Marco Mazzetti - marcom.imat@gmail.com
CTA/TSTA	November, 1.- 2.	Lyon, Frankreich	TBA (wird noch bekannt gegeben)
CTA/TSTA	November, 8.- 9.	Köln-Rösrath, Deutschland	TBA (wird noch bekannt gegeben)
TEW	Dezember, 1.-3.	Zagreb, Kroatien	Koordinatorin: Sabine Klingenberg: Sabine.Klingenberg@abakushad.de

